

Wir haben gesehen, dass jener Höhenzug südlich von Wildon, der ganz nahe an die Mur herantritt, im Mittelalter den Namen Hengstberg führte, wie zu vermuthen ist, von seiner Form, die der eines liegenden Pferdes gleicht. Dieser Bergzug, der als eine rechte Landmarke dem Thal der Kainach, der Grazer und der Leibnitzer Ebene und den umrandenden Höhen seine charakteristische Form weist, mag einer der beiden letzteren Ebenen, vielleicht auch beiden zusammen, schon im neunten Jahrhundert ebenso seinen Namen gegeben haben, wie später der Grafschaft.

Ich glaube, dass man sich wird begnügen müssen, jene Zusammenkunft auf einer dieser beiden Ebenen, nord- oder südwärts vom alten Hengstberg, stattfinden zu lassen; es sei dabei bemerkt, dass ein klein wenig mehr Wahrscheinlichkeit vorhanden ist, Hengistveldon mit dem Grazer Feld zu identificieren, weil die Zugehörigkeit des Leibnitzer Feldes zur späteren Grafschaft Hengist zweifelhaft ist.

---